



Erste Schritte für lokale bzw. regionale Vernetzungsprozesse zivilgesellschaftlicher Nachhaltigkeitsinitiativen



Vorwort

RENN.süd ist eine von vier [Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien](#) (RENN), neben RENN.nord, RENN.mitte und RENN.west, die jeweils mehrere Bundesländer umfassen. Die RENN-Stellen haben das Ziel, die Vernetzung von Aktivitäten in der Zivilgesellschaft mit Bezug zu – nationalen, regionalen und kommunalen – Nachhaltigkeitsstrategien zu fördern und zu verstärken. Die RENN.süd-Region umfasst die Länder Baden-Württemberg und Bayern. In Baden-Württemberg ist RENN.süd angesiedelt bei der Landesanstalt für Umwelt in Karlsruhe, in Bayern beim Landesnetzwerk für Bürgergesellschaftliches Engagement (LBE) Bayern e.V..

In vielen Kommunen und Regionen tun sich Nachhaltigkeitsinitiativen zusammen, initiieren Vernetzungsprozesse, um gemeinsam gesamtgesellschaftliche Wandelprozesse anzustoßen. RENN.süd unterstützt u.a. die Gründung und Arbeit dieser örtlichen oder regionalen Nachhaltigkeitsnetzwerke und deren Zusammenarbeit mit Kommunen, z.B. durch Veranstaltungen und das Online-Portal „[Werkzeugkasten des Wandels](#)“, ein Ideenportal mit guten Beispielen.



Warum örtliche Vernetzungen und Nachhaltigkeits-Netzwerke?

Viele zivilgesellschaftliche Initiativen engagieren sich vor Ort für eine nachhaltige Entwicklung in Kommunen und Regionen und arbeiten mit an der Umsetzung der [Agenda 2030](#) mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen. Um Doppel-Strukturen und Parallel-Aktivitäten zu vermeiden, sich im Engagement gegenseitig zu stärken und nach Möglichkeit gemeinsam zu agieren, haben sich vielerorts örtliche und regionale Nachhaltigkeits-Netzwerke gebildet.



Von Erfahrungen anderer lernen

Jede Kommune, jede Region ist besonders und es gilt beim Initiieren von Vernetzungsprozessen diese unterschiedlichen Ausgangssituationen zu berücksichtigen. Und doch hilft das Lernen von den Erfahrungen anderer, deshalb wird im Folgenden auf Handreichungen und Internetseiten Bezug genommen, die entsprechenden Erfahrungen und Anregungen weitergeben.

Mit „[INOve - Bildet Netzwerke](#)“ gibt es ein bundesweites Wiki, das Ansätze und Good Practices von Vernetzungs-initiativen im deutsch-sprachigen Raum darstellt. Diese Sammlung an Erfahrungen und Ratschlägen will Einzelpersonen und Initiativgruppen helfen, die in ihrer Stadt oder Region den Aufbau einer neuen Vernetzungsstruktur anstoßen möchten. Gleichzeitig sollen auch erfahrene Vernetzer*innen davon profitieren.

Ausgewählte Beispiele zu den vielfältigen Möglichkeiten von neuen Kooperationen und neuer Zusammenarbeit zwischen zivilgesellschaftlichen Nachhaltigkeitsinitiativen, (kommunalen) Verwaltungen und weiteren Akteur*innen in Kommunen und Regionen enthält der „[Werkzeugkasten des Wandels](#)“ von RENN.süd.

Das forum1.5 ist eine Plattform für alle, die sich in Bayreuth und der Region Oberfranken für eine klimagerechte Zukunft einsetzen. Ziel des forum1.5 ist es, möglichst viele Akteure aus allen Bereichen der Gesellschaft zusammen zu bringen. Erfahrungen und Tipps aus der Arbeit sind in einem [Guidebook](#) zusammengefasst.



Tipps beim Aufbau einer Vernetzungsinitiative



Eine erste Bestandsaufnahme vor Ort vornehmen

Soll eine lokale oder regionale Vernetzungsinitiative gestartet werden, sollten zunächst zwei Fragen vor Ort geklärt werden: Gibt es schon ein Nachhaltigkeits-Netzwerk oder eine ähnliche Struktur, an die man andocken bzw. sie weiterentwickeln kann? Um keine unnötigen Konkurrenzen zu schaffen, sollte man dies zuerst klären. Und zweitens: Welche Nachhaltigkeitsinitiativen gibt es vor Ort? Reichen diese aus, um ein örtliches Netzwerk zu bilden oder ist ein regionales Nachhaltigkeits-Netzwerk sinnvoll? Es gibt teilweise örtliche und regionale digitale Plattformen, auf denen entsprechende Akteure und Initiativen vertreten sind. Einen ersten Überblick kann z.B. auch die „[Karte von morgen](#)“ bieten, eine interaktive Onlineplattform für Initiativen des Wandels und für nachhaltige Unternehmen. Auch INOve gibt einen umfassenden [Überblick über Initiativen vor Ort](#). Das Guidebook des Forum1.5 gibt im [Kapitel 4 „Pioniere des Wandels“](#) Praxistipps für die Suche nach örtlichen Pionier*innen des Wandels, die Mitstreiter*innen im Vernetzungsprozess sein können.



Stufen und Typen von Vernetzungsstrukturen berücksichtigen

Bei allen regionalen Unterschieden lassen sich bei den Vernetzungsinitiativen Typen oder auch Stufen erkennen:

1. Eine [digitale Plattform](#) für die Aktivitäten der verschiedenen Initiativen als gemeinsames Dienstleistungsangebot, insbesondere zur Information der Öffentlichkeit.
2. Ein [Kommunikationsnetzwerk](#) – digital und/oder persönlich – zum gegenseitigen Informieren und Austauschen der verschiedenen Aktivitäten. Das stärkt durch regelmäßige Kontakte oder Treffen den gegenseitigen Austausch und macht die Initiativen nach außen sichtbar.

3. Ein gemeinsames Aktionsnetzwerk, das über die Kommunikation und Information als wichtige Bestandteile hinaus durch die Vernetzung Ressourcen bündelt, gemeinsame Aktivitäten anstrebt und auch als eigener Akteur auftritt.

Für die weitere Bildung eines Nachhaltigkeitsnetzwerkes sollte man dies berücksichtigen. Die Stufen und Typen sind unterschiedlich anspruchsvoll und wirkungsvoll. Sie können als aufsteigende Stufen weiterentwickelt werden. Aber auch die beiden ersten Stufen bzw. Typen erfüllen schon alleine wichtige Funktionen zur Vernetzung. Wie das örtliche bzw. regionale Nachhaltigkeitsnetzwerk genau ausgestaltet werden kann, hängt besonders von den Personen ab, die die dafür nötige Zeit investieren, worauf im Folgenden eingegangen wird.

Mitstreiter*innen finden und ein Team bilden

Um die Netzwerkbildung weiter voranzutreiben, braucht es mehrere Aktive, um die nötigen Arbeiten leisten zu können. Mitstreiter*innen lassen sich am ehesten unter örtlichen Nachhaltigkeitsinitiativen finden. INOVe beschreibt, wie dies mit einer „Initiativgruppe“ gelingen kann, im Guidebook des forum1.5 werden Anregungen im Kapitel 3 „Team“ beschrieben.

Eine solche Initiativgruppe sollte sich auch Gedanken zum Selbstverständnis eines Netzwerkes und dabei zu beachtenden Punkten wie die Aufteilung der anfallenden Arbeit, den Umgang miteinander und das Lösen von Konflikten und das Verhältnis zu anderen Initiativen bzw. Netzwerken machen. Neben den personellen hängt es besonders von den finanziellen Ressourcen ab, wie anspruchsvoll und intensiv ein Netzwerk agieren kann. Auf der RENN.süd-Homepage findet sich eine Infografik mit Anregungen zu Finanzierungsmöglichkeiten von Initiativen.

Von Anfang an digitale Möglichkeiten nutzen

Für die Netzwerkarbeit sind digitale Tools unverzichtbar, für die Kommunikation nach innen wie nach außen. INOVe hat dazu eine ausführliche Übersicht erstellt. Auch der Guide „Arbeiten in virtuellen Teams“, der im Nachgang zum Online-Workshop "Werkzeuge für virtuelle Teamarbeit" von RENN.süd entstanden ist, stellt verschiedene Tools zur virtuellen Teamarbeit (u.a. zu Videokonferenzen, gemeinsamer Datenablage und kollaborativer Dokumentenbearbeitung) vor und beinhaltet Tipps und Tricks zum Umgang mit diesen Werkzeugen.

Kontakt zur kommunalen Verwaltung suchen

In vielen Kommunen gibt es Anlaufstellen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Viele Kommunen unterstützen Nachhaltigkeitsinitiativen, indem sie z.B. Räumlichkeiten für deren Treffen zur Verfügung stellen und sie logistisch oder finanziell bei bestimmten Vorhaben bzw. Projekten unterstützen. Es empfiehlt sich deshalb, frühzeitig den Kontakt zur Kommunalverwaltung zu suchen und am besten durch persönliche Kontakte eine*n Ansprechpartner*in zu finden. Daraus kann eine gute und feste Zusammenarbeit mit der Kommune entstehen. Zahlreiche Beispiele der Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft und Kommunen für eine nachhaltige Entwicklung in Städten und Gemeinden finden sich auch im „Werkzeugkasten des Wandels“.

Weitere Schritte zur Netzwerkbildung und wichtige Arbeitsschwerpunkte

Die Vorbereitung und Durchführung eines ersten Treffens zur Netzwerkbildung vor Ort wird im Wiki von INOVe ausführlich beschrieben. Tipps zur Durchführung von Veranstaltungen und zur Öffentlichkeitsarbeit gibt das Guidebook des forum1.5 in den entsprechenden Kapiteln.

Auf der RENN.süd-Homepage findet sich zum Punkt Öffentlichkeitsarbeit eine [Infografik zur Nutzung von Social-Media-Kanälen](#). Eine weitere Infografik informiert zur [Teilhabe von Initiativen an politischen Prozessen](#).

Diese Übersicht greift wichtige, ausgewählte Aspekte aus der Arbeit von örtlichen und regionalen Nachhaltigkeitsnetzwerken und -initiativen auf. Weitere Tipps und Informationen gibt es in den zitierten Publikationen und Internetseiten.

Diese Informationen wurden zusammengestellt von Gerd Oelsner

RENN.süd

E-Mail: sued@renn-netzwerk.de

Web: renn-netzwerk.de/sued



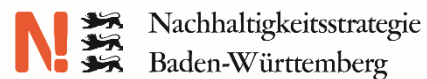
Nachhaltigkeitsbüro der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

Griesbachstraße 1 | 76185 Karlsruhe

Dorothee Lang

Tel. 0721/5600-1277

E-Mail: dorothee.lang@lubw.bwl.de



Nachhaltigkeitsbüro der **LU:W**

Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern e.V.

Sandstraße 1 | 90443 Nürnberg

Luisa Schroll

Tel. 0911 / 810129-21

E-Mail: schroll@lbe-bayern.de

